

vier rheinischen Kurfürsten an die Stadt Straßburg, dat. Boppard 1423 Mai 12, gedr. RTA VIII 289 13 (nach gleichz. Abschr. im Stadtarch. Straßburg), und in dem Schreiben des Kardinals Branda an B. Johann II. von Regensburg über die Kreuzpredigt gegen die Hussiten, dat. Mainz 1423 Mai 15 (significavit eciam [Sgm.], quod — Fridericus dux Saxonie — cum duobus milibus lancearum et totidem sagittariis eciam in Boemia dicto festo sancti Johannis castra sua figere debet — also ganz wie in dem nachstehenden Briefe an Branda); 5 gedr. RTA VIII 291.

König Sigismund an den päpstlichen Legaten Kardinal von San Clemente Branda von Piacenza: Er habe mit König Wladislaw von Polen und Herzog Witold von Litauen nach Abschluß eines Friedens und Bündnisses^{a)} vereinbart, daß sie mit ganzer Macht auf Johannes baptistae gegen die Ketzer nach Böhmen ziehen sollen. Debet eciam illustris^{b)} 10 Fredericus dux Saxonie marchio^{c)} Misnensis et lantgravius Doringe princeps elector^{c)} avunculus noster carissimus cum duobus milibus lancearum^{d)} et totidem sagittariis^{e)} eciam in Bohemia in predicto festo^{f)} figere castra sua^{g)}. Er selbst rüste ein Heer aus Ungarn, dem sich die Fürsten Schlesiens und die getreuen Böhmen und Mähren anschließen sollen, und habe Herzog Albrecht V. von Österreich zur Hilfeleistung entboten. Er bittet, 15 bei den Kurfürsten, insbesondere bei Erzbischof Konrad III. von Mainz, und in ganz Deutschland dafür zu wirken, daß die Streitkräfte des Reiches zur bestimmten Zeit im Felde seien. Datum^{h)} Letwoczowic proxima feria v. post festum pasche regnorum nostrorum anno Ungarie 10. xxxvii., Romanorum xiii. et Bohemie iii.^{h)}.

273.

20

Gotha, 1423 Apr. 8.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HSTA Dr. Cop. 38 Bl. 41.

Zu Gotha ist zwischen Landgraf Friedrich d.J. und Herman von Reckerade wegen 900 Rhein. fl., die der Landgraf letzterem schuldet von hulffe, dinstis und schaden wegin, dii er in sinen krigen getan und enphangen had, vereinbart worden, daß der 25 Landgraf zwischen hier und Johannis des Täufers Tage^{a)} den in seinem Gefängnis befindlichen Hanse Recken d.J., den Sohn des Hansen Recken zcu Rusteberg, dem Herman nach Eisenach ausliefern und zu seiner Überführung nach Kraynburg (Kreyenberg) oder Salzungen sein Geleit geben soll. Hierauf soll der Landgraf der Schuld ledig sein. Stirbt der junge Recke, — ehir er von Herman obgenant were geschaczt worden, 30 so soll der Landgraf die Hälfte der Schuld dem Herman von Reckerade oder seinen Erben bezahlen, der andern Hälfte aber ledig sein. Wenn aber der junge Recke, nachdem er nach Kraynburg oder Salzungen gebracht ist, entginge adir abhendig queme, so soll Herman den Schaden tragen. Bezaht der Landgraf die Schuld vor Johannis, so soll Hermann den jungen Recken, wenn er ihn in seiner Gewalt hat, ungeschätzt wieder 35 nach Eisenach antworten; hat er ihn noch nicht in seiner Gewalt, so hat der Landgraf ihn nicht zu übergeben. Für die Ausführung des Vertrags verpflichten sich der Hofmeister Friderich grave und herre zcu Bicheligen und Wihe —, Busse Vicztum, Ditherich

272. a) Vgl. über den Friedensschluß zu Käsmark (März 1423) Voigt, Gesch. Preußens VII 456 f., RTA VIII 283 Note 2. b) illustris M; 10. W. c) marchio — elector fehlt W. d) lancearii M. e) balistarii M. 40 f) super die predicto M. g) Vgl. Nr. 248. h) Datum — iii. M; Datum 10. W.

273. a) Juni 24.